

Bezugss.-Preis

Mr. Börsig und Sohne nach seines
Todes und Sohnern ist jetzt getreut:
Entgelt A (für weniger) 1000,-
Entgelt B (für mehr) 1200,-
jährlich 450 M., monatlich 120 M.
Zuschlag für Postkarten:
G. mal täglich innerhalb des Reiches
und der deutschen Kolonien Westafrika
1,20 M., monatlich 1,75 M. andere Post-
bezirk 1 M. Distanz 0 K. 0,5 M.
Urgern 0,5 M. monatlich 1,20 M.

Abonnement-Gebühren: Abonnement
für untenstehende Zeitungen, Postkarten und
Briefmarken, sowie Zeitungen und
Zeitungsbüchern.

Die einzelnen Nummern kosten 10 Pf.

Schafft und Geschäft: 10.

Zeitungsliste 8.

Zeitung Nr. 14892, Nr. 14893, Nr. 14894.

Zeitungsliste: Berlin NW. 7 Berlin Stadt-Berlin-Zeitung
Berlin L. Nr. 9270.

Leipziger Tageblatt

und
Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 245.

Mittwoch 4. September 1907.

101. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* Der Kaiser nahm gestern auf der Schillig-Reede die Flottenparade ab. (S. Seite 8.)

* Der Pariser Korrespondent des "Daily Express" ist ermächtigt, zu erklären, daß an den maßgebenden Stellen die Begegnung Kaiser Wilhelms mit Galliéraud in Erwähnung geogen werden sei. Die Nachricht, daß die Enttreue in nächster Zeit stattfinden werde, sei allerding verfrüht, denn bisher seien die notwendigen Arrangements noch nicht getroffen.

* Der russische Minister Jowanski wird in Marienbad eine Zusammenkunft mit König Eduard haben.

* Der Bürgermeister von Siebenlehn ist zu 2 Jahren und 9 Monaten Justizhauß verurteilt worden. (S. Sachsen.)

* Die ausgewanderten Männer in Tokio begrüßen das Nebeneinkommen mit Ruhland. (S. Ausl.)

* Die japanische Regierung beabsichtigt, gegen die plötzliche unfeindliche Haltung Chinas energische Schritte zu unternehmen. (S. Ausl.)

* Madrider Blättermeldungen zufolge erhielt das spanische Geschwader in Bilbao den Befehl, sich nach Tarragona zu begeben, von wo es nach Marokko gehen würde. (S. Ausl.)

* In Marokko haben die französischen Truppen einen siegreichen Kampf bestanden. Die Mahalla von Taddert ist zerstört. (S. Ausl. u. Seite 2.)

Die Krisis in der konservativen Partei.

Gegenüber den Berichten in der konservativen Presse Sachens und Berlins, es so vorzustellen, als besthele eigentlich gar keine Krisis in der jüdischen konservativen Partei, wobei stark auslädt und all die Parteileute ausdrücklich ein von der amtlichen "Leipziger Zeitung" nachgedruckter Artikel des konservativen "Leipziger Tageblatts". Er beginnt gleich mit dem Satz: "Es ziehe abschreckend die Augen verschließen, wollte man in Worte stellen, daß die konservative Partei in Sachen sich zurzeit in einer ersten Krisis befindet, deren Ausgang noch durchaus unsicher ist." Dann wird darum hingewiesen, daß diese Krisis mit dem Angriff konservativer industrieller Kreise begonnen habe, daß die konservative Partei vornehmlich agrarisch sei. Es wird ferner hingewiesen auf das Auftreten Bentlers am 5. April in Dresden und dazu bekannt, daß die hier zutage getretenen revisionistischen Bestrebungen in den zur Partei gehörigen Kreisen der konservativen ein farblos blieben erzeugt haben, das aber erst später nach Veröffentlichung der Wahlrechtsvorlage zum Ausdruck kam. Es wird endlich die Freude des Repräsentanten von Rostock herangezogen, die obwohl sie nicht so schlimm gemeint gewesen sei, die Aufregung vermehrt habe. Ja — es heißt in dem Artikel von dieser Rebe, wie sind fest überzeugt, daß sie zu der kniffligen Ablehnung der Wahlrechtsvorlage durch die konservative Fraktionssammlung wesentlich mit beigetragen habe. Dann führt der Artikel interessanterweise weiter:

Allerdings darf auch ein anderer Umstand dabei nicht außer acht gelassen werden. Der Führer der konservativen Fraktion, dem der Wahlrechtsentwurf vor seiner Veröffentlichung bekannt war, hatte, noch ehe Graf Hohenlohe in seiner Rebe auf dem jüdischen Gemeinbetriebe den Schleier darüber läßte, die Abgeordneten aufgefordert, sich von vornherein gegen jeden Wahlrechtsentwurf zu erklären, der die Unterscheidung von jüdischen und ländlichen Wahlkreisen aufheben möge. Dieser Aufrufung ist, soweit als bekannt, allenfalls entsprochen worden, so an der Herrn Geheimrat Dr. Mehnert noch keiner von den Herren Abgeordneten, welche Äquivalente die Regierung für das Fällenlosen jener Unterscheidung bieten würde. Als die Fraktionssammlung zusammentrat, fühlten sich die Herren Abgeordneten bereits festgelegt, und ab der offiziell vorhandenen erbitterten Stimmung drohte keiner davon, sich vor der ihm angelegten Fessel zu befreien. Manchem der Herren, für den die Zeit zu kurz bemess war, sich über die Tugendweile der Sothe klar zu werden, ist nachdrücklich seine Abstimmung leid geworden und es ist sehr nach fraglich, wie sein Votum in der Kammer ausschlagen wird. In Regierungskreisen begreift man daher auch eine durchaus optimistische Stimmung, welche durch die Handgebungen der Mittelstandsbewegung und der Evangelischen Arbeitersvereine noch gehoben worden ist. Man hofft außerdem, trotz der Beschlüsse der konservativen Fraktion und der nationalliberalen Sandesvereinigung, noch leichtere ja gleichfalls eine der Gründungen des Gesamtverbundes — die Wahlen durch die Kommunalverbände — vorzunehmen, bei den wesentlichen Inhalten der Vorlage durchzubringen, wenn auch vielleicht erst in einer vollständig neu gewählten Kammer. Der Gegenvorsitz der konservativen Fraktion, der die Rückkehr zu dem 1896 gültig gewesenen Wahlrecht verlangt, aber einen Zusatz von 10 % einfügen will, ist für die Regierung unannehmbar, da er an Stelle des jetzigen Dreißelfeststandes ein Zweiflfeststandes legen und eine nicht weniger als 88 Prozent der bisherigen Wahlberechtigten umfassende Proletarierklasse loslassen würde. Die Krisis in der konservativen Partei wird durch den Rückzug der Wahlrechtsbewegung noch deutlicher als bisher in die Erweiterung treten. Es ist kein Zweifel, daß zahlreiche Konservativen im Laufe mit der obliegenden Haltung der Fraktion feindselig einzuordnen sind. Schon haben fünf konservative Parteien ihre Zustimmung zu den Grundsätzen des Gesamtverbundes erläutert; andere werden folgen. Sie bilden, die auf Seiten der Regierung stehen, geboren alle diejenigen, welche in den konservativen Kreisjahren eine breite Freiheit erhielten und von seinen Leistungen eine innige Verbindung mit den Empfindungen der besten Elemente des Volkes erhalten; die Kreise ihrer Gegner brauchen wir nicht näher zu beschränken. Was erwartet von der am 27. oder 28. September stattfindenden Versammlung des Konservativen Landesvereins eine Lösung der Situation; möglich jedoch, daß diese schon früher erfolgt. Zwischen einzelnen hervorgebrachten Parteilichkeiten kommt es vielleicht noch zu einer Ausgleichung der Gegenseite, so viel steht jedoch fest, daß das reine Agrarrium fürder-

hin keine führende Rolle im Landesverein spielen wird. Eher ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß der Landesverein auseinanderfällt und eine neue, modern-konservative Vereinigung sich bildet, die auf dem Boden der konservativen Praktik steht und mit der rein agrarischen Gruppe ein schlicht-friedliches Verhältnis eingeht. Wie es aber auch kommen mög: auf alle Fälle würden wir, daß der Konservativismus aus der gegenwärtigen Krise gelasst und neu gestärkt hervorgehen möge, denn eine starke konservative Partei ist eine Notwendigkeit für die Wohlhaber unserer Unterlands.

Wir bedrängen uns auf wenige Sätze zu dieser Veröffentlichung. Sie bedeutet eine vollständige Dessozialisierung aller Berufe, die Krise im ländlichen Lager abzulegen. Sie entpufft rücksichtslos die Radikalherrschaft des konserватiv-agrarischen Führers, der die Landtagsfraktion noch vor dem Erreichen der Vorlage gegen diese verpflichten wollte. Sie prohagte endlich den Sieg entweder des nichtagrarischen Flügels in der Partei, oder hält für den anderen Fall daran fest, daß es zu einer Spaltung in den konservativen Reihen kommen wird.

Der Liberalismus kann dieser Entwicklung ruhig zusehen. Er würde zwar, daß die Konservativen so verhängt sein werden, sich für eine positive Mitarbeit an der Wahlrechtsreform zu entscheiden, ohne sich indessen dadurch darin irre machen zu lassen, daß diese Reform für ihn nur unannehmbar ist, wenn sie einen wirklichen Fortschritt gegen den jetzigen Standort verleiht und nicht die Aufgabe wichtiger liberaler Grundsätze fordert. Ebenso wird der Liberalismus sich nicht durch "steinkonservative" Griechenstaaten verloben lassen, in diesem Wahlkampf weniger schwer Front zu machen gegen die Konservativen, weil diese "vielleicht" vom Herbst an weniger einseitig agrarisch und weniger politisch realistisch auftreten wollen.

Der Kampf um das Landtagsmandat.

Nachdem in letzter Zeit noch einige Veränderungen und Ergänzungen in der Liste der Kandidaten für die am 3. September vorzunehmenden Wahlen zur zweiten Kammer des Sächsischen Landtages stattgefunden haben, ergibt sich folgende Übersicht über die aufgestellten Kandidaten: Ein * bedeutet, daß der so bezeichnete Kandidat bisher den betreffenden Kreis vertreten hat und von neuem aufgestellt worden ist.

Dresden.

Wahlkreis I. (Ergebnis für den am 14. Juni v. d. verlorbenen Abg. Schulze, Röhl.) Landgerichtsdirektor Heitner, Dresden. (Röhl.) Geschäftsführer Karl Sandermann, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis II. * Kaufmann Bernhard Heitner, Dresden. (Kons.) Rechnungsbeamter Uebel, Dresden. (Röhl.) Kaufmann Viktor Bräuer, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis III. * Rentner Dr. phil. Vogel, Dresden. (Röhl.) Bürgermeister J. Wehlich, Dresden. (Röhl.) und Mittelständler. Kunstenfassungsmeister Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Dresden.

Wahlkreis IV. * Geh. Justizrat Dr. Schill, Leipzig. (Röhl.) Photograph Karl Binkau, Leipzig. (Sos.)

Chemnitz.
Wahlkreis II. Rechtsanwalt Bautz, Chemnitz. (Röhl.) Fleischereimeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Stadtbauordnungsbeamter Berger, Chemnitz. (Sos.) (Vorher Maschinenfabrikant Reinhold.) Kunstenfassungsmeister Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Chemnitz.

Wahlkreis III. Rechtsanwalt Bautz, Chemnitz. (Röhl.) Fleischereimeister Kielhau, Chemnitz. (Röhl.) Stadtbauordnungsbeamter Berger, Chemnitz. (Sos.) (Vorher Maschinenfabrikant Reinhold.) Kunstenfassungsmeister Julius Fräckhoff, Dresden. (Sos.)

Wahlkreis IV. * Diplom-Verwalter-Dohme, Döbeln. (Röhl.) Bürgermeister Wittig, Döbeln. (Röhl.) Fleischereimeister Arthur Richter, Döbeln. (Röhl.) Fleischereimeister H. Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis V. * Diplom-Verwalter-Dohme, Döbeln. (Röhl.) Bürgermeister Wittig, Döbeln. (Röhl.) Fleischereimeister Arthur Richter, Döbeln. (Röhl.) Fleischereimeister H. Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis VI. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Obermeister Urnach, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis VII. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis VIII. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis IX. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis X. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XI. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XII. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XIII. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XIV. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XV. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XVI. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XVII. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XVIII. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XIX. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XX. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XXI. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XXII. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XXIII. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XXIV. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XXV. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XXVI. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XXVII. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XXVIII. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XXIX. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XXX. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XXXI. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XXXII. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XXXIII. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XXXIV. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XXXV. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XXXVI. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XXXVII. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XXXVIII. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XXXIX. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XL. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XLI. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XLII. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XLIII. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XLIV. * Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Röhl.) Kaufmann Siegenhirt, Döbeln. (Sos.)

Wahlkreis XLV.

gebildet, dem in wenig Tagen über hundert Mitglieder beitreten. Man kann mehr sagen: dem liberalen Gedanken ist in einem politisch ver- nachlässigten Lande glücklich Bahn gebrochen worden.

* **Anarchistische Jugend.** Die anarchistischen Agitatoren scheinen besonders Leipzig zu einem Versuchsfeld ausgetreten zu haben, denn sie geben hier in kürzester Zeit mehrfach Lebenzeichen einer besonderen Täthigkeit. Nachdem erst fürstlich die Metallarbeiter in einer öffentlichen Versammlung nicht ohne einzigen Erfolg bearbeitet worden sind, haben sie sich jetzt an den sozialdemokratischen Nachwuchs herangemacht und suchen diesen für ihre Ziele zu gewinnen. Es ist gelungen, eine anarchistische Jugendorganisation zu begründen mit dem anstößlichen Hauptzweck, die „Bildungsbestrebungen“ auf radikalester Grundlage zu fördern als die gleichen Organisationen sozialdemokratischer Richtung. Die leichten werden sehr wenig davon erahnt sein, daß der anarchistische „Bildungsstrieb“ sich in die Regeln ihrer Jugendorganisa-

* Die Schallausbeutungswünsche der mittleren Eisenbahnbeamten in Preußen sind in einem Antrage niedergelegt, der vom Verbandsvorsteade von der Ortsgruppe in Köln zur weiteren Veranlassung überreicht ist. Für die Eisenbahnbeamten wird unter entsprechender Aufbesserung des jetzt 1500,- betragenden Aufzugsgehalts ein Höchstgehalt von 2500,- vorgeschlagen, während für die Beamten in gehobenen Dienststellen Endgehälter von 4000 bzw. 4500,- erfreut werden sollen.

* In dem Genehmigungsheim für Postunterbeamte des Bezirks Berlin, welches in Templin (Pommern) errichtet werden soll, ist ähnlich dem Grundstein im Gezweck von Vertretern der Reichs-, Kreis- und Stadtbehörden und einer großen Zahl von Vereinsangehörigen gelegt worden. Außer dem Reichspostamt, das eine einmalige Auswendung von 25 000 £ in Aussicht gestellt hat, haben viele Berliner Firmen namhafte Beiträge geleistet, so daß die baldige Fertigstellung und Inbetriebnahme erwartet erscheint.

*** Deutscher Apotheker-Verein.** Aus Eisenach schreibt man uns unter dem 2. September: Hier wurde heute die vom 3.—5. d. W. tagende 36. Hauptversammlung des Deutschen Apotheker-Vereins durch einen Begrüßungsabend in den Räumen des Hotels „Fürstenhof“ eingeleitet. Auf der Tagesordnung der Hauptversammlung des Vereins, dessen Rechnungsbilanz, wie aus dem in der „Apotheker-Zeitung“ veröffentlichten Geschäftsbericht hervorgeht, mit einer Bilanz über 865 000 M abgeschlossen, steht in erster Linie eine Schlußfassung über den Entwurf eines Reichs-Apothekenugesetzes, der bekanntlich im Frühjahr letzten des Reichstags des Innern den Bundesregierungen und den Interessenten zur Beurachtung zugang. Da zu diesem für die deutsche Pharmazie so wichtigen Gesetzentwurfe nicht weniger als 16 verschiedene Anträge vorliegen, dürfte sich die Erörterung sehr ausgiebig gestalten. Wie kommen auf sie noch zurück.

* **Zentrum und Polen in Schlesien.** Die Versöhnung mit den öberschleischen Polen, die vom westdeutschen Zentrum lange ersehnt wird, gegen die sich aber das schlesische Zentrum wehrte, soll nun doch, wie die „Röhm. Abg.“ berichtet, schon bald zur Tat werden. Es haben in den letzten Tagen in den geistlichen Kreisen Oberschlesiens mehrere Beratungen darüber stattgefunden, wie man sich bei der kommenden Landtagswahl dem politischen Polen gegenüber verhalten wolle. Ob auch dabei eine völlige Übereinstimmung nicht erreicht worden, so neigte die Weisheit der Ansichten doch dahin, daß unter gewissen Bedingungen ein Kompromiß des Zentrums mit den Polen zustande kommen dürfte. Es finden daher zwischen den gemäßigten Polenführern und den polenfreundlichen Geistlichkeit stillle Verhandlungen statt, welche die Versöhnung zwischen Zentrum und Polen anbahnen und auch den gewünschten Erfolg versprechen. Der Kurier Bagdadia sieht einem Bündnis für die Polen eine große Bedeutung bei. Der „germanistische Druck in der Kirche“ würde sich dadurch verringern, daß Beihilfe des Zentrums zu den Polen sich im ganzen Reiche defferten. Vor allem aber würde das polnische Volk einen starken Bundesgenossen im Kampfe gegen das Enteignungsgejegz finden. Das Blatt ist also ehrlich und ungeschickt genug, einzugeben, daß die Zwecke des Bündnisses sich nicht in einem taftlichen Zusammensehen bei den Wahlen erschöpfen, sondern auch noch einer innerjären Verbrüderung gehen würden.

b. Die Stellung der Kriegergenitälitätsvereine. Das Zentrallomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz hat über die Stellung der Kriegergenitälitätskolonnen im Mobilisierungsfalle folgende prinzipiell wichtige Entscheidung gefällt: Nicht darauf kommt es an, möglichst viele Kriegergenitälitätskolonnen aufzustellen, sondern darauf, daß die Kriegerkolonnen der grundlegenden Vorbedingung für ihre Existenzberechtigung, Leistungsfähigkeit in der Unterstützung des militärischen Sanitätsdienstes im Mobilisierungsfalle entsprechen. Das für den Grad dieser Leistungsfähigkeit vor die vom Königlichen Kriegsministerium gestellten Forderungen, die Hälfte des Personals, und ergänzend die Feinheit im Einverständnisse mit dem Vorstand des Deutschen Kriegerverbundes bzw. des Preußischen Landes-Kriegerverbandes aufgestellte Bedingung, ein Drittel des Personals zur Verwendung außerhalb des Wohnortes bereit, zugehend sein können, ist selbstverständlich. Auch ist übersehen worden, daß die Kriegerkolonnen in der Aufnahme geeigneter Richtkrieger jederzeit ein Mittel an der Hand haben, ihre Leistungsfähigkeit im Mobilisierungsfalle auf die Höhe der vorstehend dargelegten Anforderungen zu bringen. Der Vorsitzende erläutert, daß die Militärverwaltung im

Seuilleton.

Schillers Schweizer.

Mobilmachungsfälle auf die der Landwehr II angehörigen Personen des Beutelaufturstanthes, soweit sie Kriegeranitätsabzeichen angehören, zu deren Gunsten verzichten sollte, würde jeder Ansicht auf Erfolg entbehren. Eine derartige Schwächung unserer Belagungstruppen würde man der Militärverwaltung unter keinen Umständen anmuten.

"Kleine Nachrichten." Aus Würden wird gewisst: Der Kringenentnommene den Reichsfürsten Rüden v. Dörmanns-Werben zum ersten Präsidenten der Kammer der Reichsräte. — Die "Ründener Neuesten Nachrichten" weisen: Fünf Daler von Webe ist auf Schloß Cölpin (Wittstockkreis) geflossen.

Deutsche Kolonien.

* **Kamerun und Südwestafrika.** An Offiziere und Mannschaften der Schutztruppe von Südwestafrika ist die Anfrage ergangen, ob sie bereit seien, im Bedarfsfalle sich nach Kamerun überführen zu lassen, um dort für den Füsteutschutz Verwendung zu finden. Es sollen zwei Kompanien gebildet werden, von denen die eine in Swakopmund, die andere in Waldecksburg stationiert bleibt. Der Anlaß zu dieser Anfrage ist nicht durch bestimmte kriegerische Vorfälle in Kamerun gegeben, man will nur für alle Möglichkeiten gesichert sein, damit, wenn die Kameruner Schutztruppe nach dem Innern vorgehen muß, die Käste nicht völlig vom Militär entblößt wird, und damit sich nicht die Gefahr einer Ausweitung des Aufstandes hierdurch vergrößert. Die Offiziere für die Kompanie der Schutztruppe, die in Swakopmund zusammengestellt wird, sind bereits bestimmt. Kompaniechef wird Hauptmann Wehle, an weiteren Offizieren sind ihr Oberleutnant Henzel, Leutnant Quaas, Leutnant Ehardt und Leutnant Ritter zugeordnet. Die beiden Kompanien kommen jedoch einweilen in Kamerun nicht zur Verwendung. Da die Karabuhs dort, wie wir meldeten, als vorläufig unverzerrt angegeben werden können. Dafür werden sie wahrscheinlich gegen Morenga mit ins Feld rücken, falls dieser sich auf deutschem Boden bilden lassen sollte.

Ausland.

Öesterreich-Ungarn.

P. Der Austausch der Beziehe zwischen Rom und Wien. Als Geheimer Rat nach italienischer Seite hin in Wien war, kam er einmal nach Rom, um dem damaligen Minister des Kaisers Leopold II. persönlich den Besuch des Wiener Hotels auszuprächen, daß König Karl Emanuel III. auch in Wien einen Gastgeber suchte möge. Er entwickele dabei die Theorie, daß die Würde des Kaisers von Österreich, den ihn in Wien von König Humbert und Königin Margherita gemachten Besuch zu erwarten, durch den Tod des Königs Gambetta erlebt sei; — eine Theorie, die ja um so aufschlüsselbar war und ist, als der Kaiser Franz Joseph reichlich zwei Jahrzehnte genutzt hatte, als er sie auf die Stände bringen konnte. Die Theorie land in Rom denn auch keinen Gehöft, und man ging im Übrigen auf die Bereitung des Besuches auch darum nicht ein, weil die Erörterung eines Wiener Besuchs des italienischen Königs durch einen österreichischen Beamten nicht zugesichert wurde. — Dies die tatsächlichen Voraussetzungen der Angelegenheit. Nun verzogt neuerdings die Wiener „Pall“ in wiederholter, aber nie verbesselter Auslage der Welt die Anklage von Verhandlungen und Baurätschleinheiten in Sachen des Wiener Ereignisses des Königs von Italien. Sie bedient sich zur Variation des Themas der Verantwortung, doch der österreichische Chronist an Stelle des Kaisers des italienischen Besuchs erwidern würde. Doch an dieser Behauptung nichts sein kann, weiß am Ende jeder, der die Ansichten und Recherchen des Chronisten in Sachen Baillons und Quirinal auch nur einzigermaßen kennt und weiß, daß er bei einer Durchfahrt durch Rom aus Prinzip den Bereich des Gesandts nicht hat verlassen wollen. Der übrige bringt das „Monaco d'Italia“ die folgende, offenbar schriftliche Meldung: „Aus Anlaß der italienischen Zusammenkunft des Ministers Lamont mit dem Minister des Außenministeriums von Österreich-Ungarn Baron Leopold und des Beauftragten des italienischen Ministeriums beim Kaiser Franz Joseph ist vor einigen Zeiträumen das Gericht eingesprochen worden, daß es sich in einem hohen Besuch des Königs Karl Emanuel in Wien gehandelt habe. Die erhaltenen von kompetenter Stelle, daß jüchter Besuch wegen der herzlichen Begegnungen zwischen den beiden Staaten nicht nur nicht notwendig ist, sondern daß auch gar keine Gelegenheit war, von einer Reise des Königs von Italien in Wien zu sprechen.“

Holland.

ed. Vom Anarchistenlongzug. Aus Amsterdam erhalten wir folgendes Privattelegramm: Der vom 25. bis 31. August hier abgehaltene internationale Anarchistenlongzug hat nach bürgerlichen Wettermeldungen beslossen, nach dem Vorbild des polnischen Nationalkongresses einen anarchistischen Zentralausschuss zu gründen und für diesen regelmäßige Wochenberichte zu erheben. So wurde ferner bekannt gegeben, daß die anarchistische Versorgung zeitig 24 000 über die ganze Erde verteilte Einzel- bzw. Ortsgruppen besitzt, deren große Zahl sich auf Rußland, Italien, Spanien und Brasilien verteilt, während Deutschland, Österreich und Frankreich mit an 14. Stelle kommen.

* **Krawall im Antwerpener Hafen.** Aus Antwerpen wird gelobt: Die Kohlen- und Metallarbeiter, sowie die Bahnträger haben gestern, der vorgestern ausgetriebene Sozialtag entsprechend, die Arbeit übergelegt. Im Laufe des Vormittags kam es zwischen Streikenden und flämischen Arbeitern, die sich zur Arbeit begaben, zu mehreren unmenstlichen Streitkämpfen in einem Eisenbahnhof; ein nach

Näher der Postwagen entwendeten und die Geschäftshäuser zerstörten. Sie schleuderten Steine auf die Dampfer, auf denen englische Arbeiter tätig sind; die Engländer waren überall gezwungen, die Flucht zu ergreifen. Ein Kran, welcher der den Vorhüg in der Seevereinigung führenden Firma Steimann gehört, wurde in die Schelde geworfen. Die Firmawandte sich an die Polizei mit der Bitte um Schutz. Der Polizeikommissar gab indessen die Antwort, die Polizei sei anderweitig bereits völlig in Anspruch genommen. Es wurden daher Schritte beim Gouverneur unternommen, um Schutz seitens der Armee oder der Bürgergarde zu erhalten. Algemein betrifft große Erregung.

Türfei.

* Der Fürst von Samos. Das Konstantinopel wird uns mitgeteilt: Die Flotte erhebt aus Samos Depeschen, in denen gegen die Überzeugung des Kürschen Karatakeschow protestiert wird. Die für heute bestimmte Kreisfahrt neuen Kürschen Georgiades ist verhindert worden.

Margot

* Der heilige Krieg. Aus Casablanca wird berichtet: Eine Auflösungsabteilung verließ das Lager vorgestern um 1 Uhr nachmittags und stieß gegen 3 Uhr auf den Feind. Nachdem sie Verlusten erhalten hatte, brachte sie den Marokkanern große Verluste bei, in deren Folge, wie unbestätigte aber glaubhafte Gerüchte besagen, die Mabilla von Tabbert zerstört ist. Die Franzosen hatten jedoch Tote, darunter einen Offizier. — Aus Tanger wird gemeldet, daß dort ausgetretene Gerüchte von der Ermordung Mailluls durch seine vom Stamm der Beni-Aros unbegründet sind. Im Gegenteil, der Beni-Aros-Stamm leistete Maillul den Treueid. Mailluls Einfluss ist beständig im Norden, wo eine erneute Panik in Tanger hervorruft. Hunderte von Flüchtlingen reisen nach Europa ab. Von den Stäben bei Coloblanca soll der Wandel noch früher gedauert worden sein. Sie litten viel durch Plunderung seitens der weiter im Innern wohnenden französischen Säume. — Aus Paris meldet eine Deputation des „M. A.“-Konservat in Rambouillet zu unterbrechenden Verträge den hier weilenden Kollegen schon jetzt vorbereitend mitzuteilen. „Es handelt sich“, sagte Clemenceau diesen Morgen, „angenbliech nur um Möglichkeiten, um Hypothesen von größerem oder geringerem Wahrscheinlichkeitswert. Aber jeder von uns muß für alle Fälle sein Teil der Verantwortlichkeit tragen. Daraus sollen die Herren wissen, was geplant ist. Die zwei Bataillone, die Drude eben erhielt, und die zwei Fesselballons werden ihm möglich sein. Die Frage, was mir den in Majagan logiernden Partrouez geschehen soll, ist ungelöst. Unsere allerjüngste Nachricht aus Casablanca bezieht sich auf die Beziehung einer Gruppe Sabotierer, etwa 200, auf 4 Kilometer Entfernung durch den Kreuzer „Gueydon“. Diese Beziehung erfolgte am 1. September 2 Uhr morgens. Das ist alles, was ich für heute mitteilen kann.“ Die Journalisten kommentierten diese Neuverhandlungen dahin, daß es sich um eine Truppenlandung in Tanger handeln könnte. Der nach Toulon erlangte Ausreisebefehl für den Panzer „Jules Ferry“ wird damit bereit in Zusammenhang gebracht; auch habe die Ministris-Konferenz sich damit befakt, ob die aus Europa nach Marokko gesandten, für Rechnung des Maghzen in mehreren Hafen logernden Schiekhäfen zusammenliegen seien und wenn. Den weitauß bedeutendsten Kommentar liefert die „Dépêche Coloniale“. Danach hätten die Kriegshäfen des Marokko-Landes sowie der Hafen Tafat die Verstärkung erhalten, daß die Bildung einer Marschbrigade aus Kolonialtruppen im Zuge sei, und daß diese Reitertruppen der Subsistenzhöhe zur Bildung eines Regiments entsprechen würden könnten. Mit Verstärkungen solchen Umfangs könnte Drude seiner wiederholten Offensivpläne aufnehmen. Die Lage Bogdadis, der angeblich alle seine Belte aufgeben muhte, um sich nach Hindabla, 3 Stunden vor Tamer, zurückzu ziehen, gilt für verstreut, während Maillul vor dem großen Grabbeiligtum von Abdellah am auf dem Berberlandes Gebiete über eine Macht gebietet, wie kaum je zuvor und Tanger durch ihn schwer bedroht ist. Die Auswanderung nach Tetuan wird dann auch von den reichen Familien sicherhaft betrachtet.

નારા

* **Das Nebeneinkommen mit Russland.** Aus Tokio meldet ein Telegramm: Die tonangewandten Zeitungen begrüßen den Abschluß des russisch-italienischen Nebeneinkommens. Es wird allgemein erwartet, daß die Sicherheit in der südlichen Grenze dadurch gestärkt und Japans Anteil an der Seemachtlosigkeit unter der Wirkung dieses Bündnisses erheblich erleichtert werde.

* **Das unfreundliche China.** Aus Tokio wird gemeldet: Anlässlich der offiziell ausgekündigten unfreundlichen Haltung Chinas gegen Japan wird in einigen Kreisen die Notwendigkeit hervorgehoben, auf China wegen seiner unverhüllten gegenrussischen Stellungnahme einen Druck durch die Entsendung eines ersten Staatsmannes als Vertreter Japans in China auszuüben. Es werden zu einem festlichen Vorfrühstück Graf Okuma oder Marquis Ito in Vorlesung gebracht, um dieer die Auszeichnungen Kaiser Narendas zu erhalten.

* In Erwartung des finnländischen Landtages. Die bevorstehende Eröffnung des finnländischen Landtages wird schon jetzt ihre Schatten werfen und föhrt fast allen finnländischen Parteien eine unüberwindliche Besorgnis ein, was in Anbetracht des ungemeinigen Vorgehens der russischen Zentralregierung und der Maßnahmen des "temporären" Generalgouverneurs General Bodmann, der schon seit mehreren Wochen den beurlaubten finnländischen Generalgouverneur, Senator Verharr, vertritt, durchaus erklärlich erscheint. Insbesondere rege ist die Tätigkeit der Zentralkomitees der oppositionellen Parteien, die wohl zur allgemeinen politischen Lage im Großfürstentum Finnland, als auch zur Tatsit der Parteien in dem bevorstehenden Landtag Stellung nehmen. Einige Parteien haben sich auf die Eröffnung des Landtages vorbereitet.

undwissenschaftlichen Akademie zu Bonn-Voßgelbörk), Dr. phil. Peter Pollie, zum Studium der Errichtung des Weltdienstes in den Vereinigten Staaten, mit Beiträge des preußischen Landwirtschaftsministeriums nach Amerika abzureisen. Nachdem genommen sind zunächst Studien in dem Weather-Bureau zu Washington, sowie an dem Blue Hill-Observatorium bei Boston. — Für den im Herbstland tretenden Professor Dr. Michaelis wurde der Geologe Dr. Winter als Ordinarius für Numismatikologie an die Universität Straßburg berufen.

* **Theaternotizen.** **Ginalter-Hoffnug** von Sudermann. Hermann Gernemann hat einen neuen Ginalter-Hoffnug vorbereitet und dem Burgtheater-Intendanten Dr. Schenker in Wien überreicht. Der Hoffnug wird vorzugsweise in dieser Zeit am Wiener Burgtheater und am Berliner Deutschnationaltheater gespielt. Er nennt sich „Holen“ und umschließt, im Geiste des Sudermanns ersten und ernstem Ginalter-Hoffnugs, jetzt auf eine mehr leitere Tendenz gestimmte Stüde. Das erste ist ein Schauspiel, das noch der Kleidelstein „Margot“ benutzt ist, das zweite, ebenfalls ein Schauspiel, ist „Der einzige Besuch“; beide behandeln ein modernes Problem, während das dritte ein Lustspiel, das den Titel „Die sexus Prinzipien“ hat, und aus Reich der leichtsinnig-wundsame Phantasie führt und das Ganze im leichten Tone beobachtigt. Noch vor Weihnachten soll die Uraufführung der beiden Sudermannischen Bühnenstücke stattfinden. — „Weibesmänner“, vier Akte, der Debütat von Gustavine von Venos, wurden von Direktor Stein am Stadttheater in Rio zur Uraufführung angemommen. Die weibliche Hauptrolle ist hier. Ida Bürg vom Lessingtheater noch in dieser Spielzeit als Gast dort waren und sie auch auf ihren weiteren Gastspielen zur Darstellung bringen. — **Schulz-Theater.** Im Carl-Schulz-Theater in Hamburg wurde in einem Male der Schwan „Der Leidenschaft“ von Rauscha und Kreuzenberger. Oberregisseur Max Walden hat das Stück, das mit Beifall empfangen wurde, höchst bewundernd und mit großer Freude aufgeführt.

* Kleine Chronik. Königliche Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe (Leipzig). Als Nachfolger des am 8. März d. J. verstorbenen Professors Dr. Hartland ist der Künstler bei der Technischen Hochschule in Berlin Dr. E. Goldberg als Lehrer für die photomechanischen Verleblichungsmethoden berufen worden. Dr. Goldberg leitete auch den Bericht der Offizielle der Militärtechnischen Akademie Preußl auf dem Gebiete der Reproduktionstechnik. — Wiederaufbau der Burg Altena. Kaiser gesetzte mitzählt seiner Anwesenheit die ihm vom Oberpräsidium tatsächlich vorgelegten Pläne für den viel erweiterten Wiederaufbau der Burg Altena, deren Wiederaufstellung der Kaiser als patriotisch künstlerische Pflicht befiehlt. — Im Septemberheft der *Reichen Rundschau* (Berlin, Börsen, Berlin) schreibt Georg Simmel über die Soziologie der Szenen, er die sozialen Folgen der Tägigkeit des Auges, des Ohres, des Geruches untersucht. W. Fred berichtet über die neue Ausgabe der Märchen von Carl Reindel. Hermann Hesse erzählt eine indische Legende, der schwedische Autor Axel Björke analysiert einen von ihm bearbeiteten Fall legenarische spirituelle Klapotse, der deutsche Arzt Robert Hessen spricht hier über das Ansehen der Naturheilmethoden aus. Otto Corbach schreibt über die Bobstareformen ihrer Stellung zur Politik. Henning Berger vollendet seinen Eposzyntas „Hall“. Die bisher unveröffentlichte fragmentarische Dichtung „Öster Bild“ (Eine Florentinische Tragödie), ein Alt aus der Blüte des Schaffens, wird hier zum überhaupt ersten Male gedruckt. Kleinere aus von Poppenberg über moderne Romane. Gleiter über Märkte von Altmann.



Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzugeben, daß soeben ein großer Transport

hochedler Wagenpferde

eingetroffen ist. Außerdem halte ich in meinen Stallungen eine ständige Auswahl akklimatisierter

engl. und irischer Reit- und Jagdpferde

zur gefälligen Musterung bereit.

Leipzig, Kramerstraße 5
Telephon 3056

u. L. Connewitz, Mensdorfer Str. 2
Telephon 6232.

NB. Habe zum Manöver ca. 20 Stück gut gerittene truppenfromme Pferde zu vermieten.

Ernst Sack,

Hoflieferant

Seiner Majestät des Königs von Sachsen,
Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Johann Georg,

Herzogs von Sachsen,

Seiner Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg.

100000

Friedrich Erdmann, Motorwagenfabrik Gera-Reuss.



Spezialität:
2 zyl. Geschäftswagen.

Feinste Referenzen.

Ruhiger Gang. Geringe Abnutzung des Getriebes und der Pneumatik. Spielend leichte Umschaltung. Normale Fahrt mit direkter Kraftübertragung auf die Hinterräder.

Generalvertreter für die Kreishauptmannschaft Leipzig:
P. Arthur Rowald, Thomasring Zentraltheater gegenüber.

Kleiner Lastwagen zu mehrtagigen Probefahrten gern zur Verfügung.

Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank.

Die am 1. Oktober 1907 fälligen Rückweise unserer Pfandbriefe werden schon vom 16. September d. J. ab an unseren Kassen zu Braunschweig und Hannover, sowie bei

Herren Brühm & Schmidt Hammer & Schmidt Leipzig eingeliefert.

Braunschweig und Hannover, den 2. September 1907.

Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank.

Der Vorstand.

Aug. Basse. Walter. Sieber.

Bücherrevisionen, Bilanzprüfungen, Büchereinrichtungen usw. durch den vom Rat der Stadt Leipzig beridigten Büchereitor Herm. Seidel, Markgrafenstr. 8, I.

Weidefeld, Ostsee, vornehmer, ruhiger Sommeraufenthalt, Seebad, Sandstrand, ozonreiche Luft, Milchkur, ärztlich empfohlen. Prospekte durch

Friedrichsen, Weidefeld-Kappeln, Schleswig-Holstein.

Verreist

Dr. med. Moritz,

Spezial-Arzt für Nervenkrankheiten,
Dorotheenstrasse 2.

Dr. med. Hubert
von der Reise zurück.



(Goldene Medaille 1904, Goldene Med. und Ehrenpreis der Stadt Leipzig 1907) kaufen gut und billig Ihren Bedarf in Verbandwatte, Unterlagen, Arretatoren, Stacheten, Leibbinden, Würtzlicher u. in den Spezial-Geschäften der Firma

Carl Klose, Leipzig, II. Geschäft Querstr. 4—6. Tel. 15737.

Neu eröffn. reich illustriert. Katalog auf Verlangen gratis u. franko verschickt.



Siderosthen-Lubrose in allen Farbenmassen.

Bester Schutz für Eisen, Zement, Beton, Mauerwerk, geg. Ausrüstungen, und chemische Einwirkungen.

Isolationsmittel gegen Feuchtigkeit. Fassadenanstrich.

Alleinverkauf für Leipzig und Kreishaupmannschaft Leipzig

Alois Paul Hentschel, Leipzig, Querstrasse 10.

Tel. No. 4546. Leipzig, Querstrasse 10.

Unfehlbares, patentiertes Mittel zur glänzenden Verteilung von

Chemisches Laboratorium, Bonn, Bachstrasse 32.

Nagertod? Ratten und Mäusen.

Seit Jahren durch Ratten und Mäuse sehr geschädigt, hat nur obiges Mittel

radikal gewirkt. Preis pro Portion 1.—

Chemisches Laboratorium, Bonn, Bachstrasse 32.

Unterricht.

Chemisches Laboratorium zu Wiesbaden.

(Vom Staat anerkannte akademische Lehranstalt mit der Berechtigung zur praktischen Ausbildung von Magazinmechanikern für die Gasleitung.)

Das chemische Laboratorium verfolgt, wie bisher, den Stand, umso gründlichere welche die Chemie als Haupt- oder Hilfswissenschaften wollen, ausführliche Einflüsse auf die Entwicklung in der Industrie und den Gewerben, im Handel, der Landwirtschaft usw. bekannt zu machen (Spezialkurse für chemisch-technische Analyse, organische Chemie, Lebensmitteluntersuchung, Batteriologie). Es bietet auch Männern seines Alters Gelegenheit zu theoretischen Kreisen jeder Art. Von Wintersemester beginnt am 15. Oktober. Einheiten und Vorlesungsverzeichnisse sind durch die Geschäftsstelle dieses Blattes, durch C. W. Kreidels Verlag in Wiesbaden oder durch die Unter-

geordneten unentbehrlich zu bestellen.

Wiesbaden, im September 1907.

Geh. Regierungsrat Prof. Dr. H. Preseulus.

Prof. Dr. W. Preseulus. Prof. Dr. E. Hintz.

Singunterricht

(Stimmbildung, Sprechlehre, Studium von Liedern, Oratorien und Opern)

Arthor Smolian, Königsstr. 6.

Anmeldungen: Allwochentlich von 11—1 Uhr.

Atelier Wagner-Robra,

Eiserstrasse 53, III.

Malunterricht für Damen

in Öl, Aquarell, Porzellan etc., eigene Brennerei im Hause.

Man verlange Prospekte.

100000

Rackow-Schmidt

Unterrichts-Anstalt

Schreiben, Handelsfächer, Sprachen, Schulstr. 8, I., II. u. III.

Tag-, Abd.-u. Sonntagskurse. Frau u. Dam.

Schule u. gründl. Ausbildung. v. Buchhalt.

Korreps., Stenogr., Maschinenbuchhalt.

Kostenlos. Stellenabschweiss. Vom 1.Jan. u.

31.Juli d.J. wird, um 120 Kosten angenommen.

Eintritt tägl. Auskunft u. Prop. frei d.

Die Direkt. Schulstr. 8, II. Tel. 13458.

100000

Musikschule A. Heinss.

Bekannt sorgfältige künstl. Ausbildung. Kulante Beding.

Inselstr. 18. Dir. A. Heinss.

SOLO-Gesang.

Unterrichts-Prinzip: Tonbildung auf natürlicher Grundlage. Individuell.

Dr. A. Sierluk. Abzonderstr. 38, I.

Unterricht in 1. Tannenmeisterberei

f. eig. Vorort erzielt Anna Künzel, Thomaskirch. 1, III.

100000

Tanz-Unterricht.

Jähr. m. nächsten Tanz-Unterricht für

Damen u. Herren bitte auf An-

meld. bis 8. und 10. Sept. bewillt.

Som. u. Sohn-Mittel.

Vorles. 10, 15 bzw. 20 M für

formal. Kurz.

Unterrichtsstunden jederzeit zu möglichen

Preisen.

100000

A. Marquardt,

Private Institut. Tel. 9837.

Katharinenstr. 14, II.

100000

Erstlings-Wäsche.

Gemälden von 25 qm an. Jähnchen, gr.

wicht, 25 qm. Stoffläufen, weiß, 1.25 qm

und 1.50 qm. Qualitätens. 100000

E. Heidorn, Torschenstrasse 2.

100000

SLUB

Wir föhren Wissen.



Dynamos
Fellen & Guilleaume-Lahmeyerwerke A.G.
Dynamowerk Frankfurt a. M.
Techn. Bureau: Chemnitz, Brückenstr. 22; Zweign. Halle a. S., Lindenstr. 70.

Tanz-Unterricht.

Gedruckt Familien und wertgeschätzten Interessenten meiner "Tanz-Lehr-Kurse" gestatte mir hierdurch die ergebnis Anzeige, dass ich meine diesjährigen Unterrichtskurse — Dauer bis Weihnachten — mit

17. und 22. September beginne. Diese Kurse,

teils für nur **Wochentags-Abend-Stunden**, letzterer für nur **Sonnags-Stunden**, sind **Vollkurse**.

u. enthalten nebst **Anstandsunterricht** die Lehre sämtlicher Tänze, einschließlich **aller Neuenheiten**.

Geschäftliche Anmeldungen sehr gern entgegen und erbitte solige von 11—3 oder 7—9 Uhr. (Mündliche An-

kunft jederzeit.)

Extrakurse, Familienzirkel — zu denen mir besonders geeignete Privat-Unterrichtssäle stets

zur Verfügung — beginnen **Aufgang Oktober** und **November**, und halte ich mich zu denartigen Arrangements bestens empfohlen.

Einzelterricht, Nachhilfe, Einstudierung von **Kostümzurufführungen**, Hochzeitend

Gustav Engelhardt, Reichsstr. 33/35, II. und III. Etage.

Erprobte und bewährt!

Spiritus-Glühlicht-

Lampen und Brenner.

Leipziger Spritfabrik

Reichs-Str. 6. * Leipzig * Reichs-Str. 6.

Illustrierte Kreisliste kostenlos!

Die sich auf unserem Engroslager gesammelten Kleiderstoffreste werden jetzt wieder zu alleräußersten Engrospreisen an Private abgegeben.

Schottländer & Co., Grimmische Str., Ecke Universitätsstr. 2.

jetzt 12 bis 2 Uhr geschlossen.

F.C. Kleemann's Rohrkoffer sind in der Haltbarkeit unerreicht. Vollständig neues System. D.R.G.M. 291024. Größte Leichtigkeit, praktische Ausstattung. Zur Wohlheit des Betriebs unentbehrlich. — Proletat kostenlos.

F. C. Kleemann, Brühl 27.

Stehende, verschiebbare und umlegbare Zeichentische, anerkannt beste Konstruktion. Zeichnungsschränke, Moderne Büromöbel.

Liebau & Co. G. m. b. H. Altenweddingen, b. Magdeburg.

Feinste Braunschweiger u. Thüringer Fleisch- und Wurstwaren empfiehlt **Bräunig**, Grimmischer Steinweg 4. Telefon 13497.

Amtlicher Teil.

Steuerzuschlag zur Deckung des Aufwandes der Handelskammer.

Die Handelskammer hat beschlossen, zur Deckung ihres Bedarfs im laufenden Jahre 1907 einen Steuerzuschlag von 4 Pfennigen auf jede Miet befreigende Strafzugeschriften zu legen, welcher nach dem § 12 des Einkommensteuer-Gesetzes entfallen ist auf das in Spalte 4 des Einkommensteuer-Kalenders eingesetzte Einkommen jedes Beitragpflichtigen entfällt. Dieser Zuschlag wird hiermit für den zweiten, zum 30. September d. J. auftretenden Hebeletermittlern auf diejenigen Handel und Gewerbetreibenden zugeteilt, welche im Spalte 4 des Einkommensteuer-Kalenders (Einkommen aus Handel, Gewerbe u. dgl.) mit mehr als 3000 A eingetragen sind. Die Handelskammer angehört sind.

Leipzig, am 12. März 1907.

Die Handelskammer.

Zweiter, Vorsteher, Dr. jur. Wendland,

Sonstius.

Bekanntmachung.

Vierung von Bauholz.

Die Vierung des im Bereich des Ostsiedlungsbaugebietes Leipziger erforderlichen Bauholzes — nach unterschöner Bezeichnung eines je 2000 Hect. m Kreisholz, frische Bäume und Stützen sowie etwa 4000 Hect. m Trümmern und Jungbäumen, sämtliche Sorten von verschiedenen Abmessungen — ist vom 1. November ab, jährlich auf 1 Jahr, zu vergeben.

Die hierfür möglichen allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Direktionsblatt der Ober-Postdirektion während der Geschäftszeit eingesehen oder vor der genannten Stelle bezogen werden.

Angebote sind mit der Aufschrift „Bauholz für Nachfragesteller“ verschlossen und postfrei bis zum 25. September an die Ober-Postdirektion einzureichen. Die Vierung der Angebote wird am genannten Tage um 11 Uhr vorne, in Gegenwart der erreichbaren Anbieter im Raum 84 der Ober-Postdirektion erfolgen. Die Bieter bleiben bis zum 9. Oktober an ihre Gebote gebunden.

Leipzig, 28. August 1907.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

3. B.

Wauh.

Als verfassungsmäßlichen Gründen wird
der Leipziger Weg

während der Messen und solange auf dem neuen Wegeplatze oder sonstige Verhandlungen stattfinden, für den Straßenverkehr mit den Substrukturen, Böschungen, Alleen, Kästen, Grünanlagen, Spielkreis, Parkanlagen und Rädern gesperrt.

Die in unserer Bekanntmachung vom 25. Februar 1905 enthaltenen Bestimmungen über die Beschränkung des Straßenverkehrs sind auch auf den Leipziger Wege Anwendung.

Zur Verhinderung werden nach §§ 118 und 158 des

Streichen-Polizei-Regulations für die Stadt Leipzig vom 29. Februar 1896, in Verbindung mit § 366, Sätze 10 des Reichs-Straf-Gesetz-Buchs mit Geldstrafe bis zu 60 A oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.

Leipzig, am 3. September 1907. IX M. 467 sas

Der Rat und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

100 Mark Belohnung.

Gestohlen wurde hier in den Abendstunden des 1. September 1907 aus einer Wohnung im Hausdienst Steinweg, in die sich der Dienst mittels Rostschlüssels Eingang verhofft hatte, eine einen Fenster schwere eiserne Kassette, enthaltend:

1. einen Goldbrosch von 615 A,
2. eine Kette der Leipziger Gold- und Silber-Gesellschaft Nr. 3356 über 1000 A nebst Loden und Coquons,
3. ein Sporttaschenbuch, Leipzig, I. Nr. 134626, bestehend aus zwei Körben, aus einer Einlage von 479,73 A,
4. ein gleiches Sporttaschenbuch Nr. 338030, ausgestellt auf Wilhelmine Küppel geb. Matthes, mit einer Einlage von 388,50 A.

Auf Wiederentzündung des gestohlenen hat der Verlustträger eine Belohnung bis zu 100 A ausgesetzt.

Sachliche Mitteilungen an die Staatsanwaltschaft des Polizeiamtes erbetet.

Leipzig, den 3. September 1907.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Im Namen des Königs!

In der Privatlagsache des Hauseigentümers und Privatmanns Richard Geysler in Leipzig-Eutritzh.

Geprägbotschaftsmäßigter: R. & Co. Dr. Denner, Leipzig,
Graupenstrasse 12, Tel. 2300.

gegen den

Kaufmann Albert Ferdinand Julius Hörrich in Leipzig-Eutritzh

Geprägbotschaftsmäßigter: R. & Co. Dr. Denner, Leipzig,

Angestellter,

wegen Beleidigung

durch das Königliche Schlossamt Leipzig in Leipzig in der Sitzung vom 26. August 1907, an der teilgenommen haben:

1. Königlicher Hofrat Löbner,
als Postbeamter,
2. Postdirektor Seeling,
3. Postamtmann Arntz, beide in Leipzig,
als Schöffen,
4. Postdirektor Hesse,
als Rentmeister.

jur. Recht erkannt:

Der Angeklagte Hörrich wird wegen Beleidigung des Privatmanns Richard Geysler in Leipzig-Eutritzh und dessen Cheftrou nach § 185 StGB. zu

125 (hundertfünfundzwanzig) Mark Geldstrafe und in die Kosten des Gerichts verurteilt. Der Angeklagte hat auch den Privatmann erwachsenen wortlosen Auslagen zu tragen.

Tein Graupenländer und dessen Cheftrou wird das Recht gewahrt, den erkanzten Teil des Urteils innerhalb einer Woche von Auflösung des Urteils an, durch einmäßiges Einräumen ins Leipziger Tageblatt und in die Leipziger Neuesten Nachrichten auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen.

Zur Verhinderung werden nach §§ 118 und 158 des

Strafverfahrens werden nach § 118 und 158 des

</div

Nr. 30. Allgemeine Verlosungs-Beilage des Leipziger Tageblattes.

1907.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Antwerpener 25100 Fr.-L.v.1903.
2) Bulgarische 5% steuerfreie Staats-Gold-Anleihe von 1902.
3) Dresdner Papierfabrik, Schuldverschreibungen von 1889.
4) Eschweiler Bergwerksverein, 4% Verpflichtungsscheine.
5) Freiburger 10 Fr.-Lose v. 1903.
6) Gewerkschaft Deutschland zu Oelsnitz I. E., Schuldsscheine von 1895.
7) Hannoversche 5% Rentenbriefe.
8) Hamburg - Amerikanische Packfahrt-Aktien-Gesellschaft, 4% Prioritäts-Anleihe.
9) Kraftübertragungswerke Rheinlande, 4% Obligation von 1901.
10) Oberlausitzer Markgrafium, Preuß. Anteile, Obligationen.
11) Ottomatische steuerfreie 4% Consolidations-Anleihe v. 1890.
12) Österreichische Allgemeine Boden-Credit-Anstalt, 3% Präm.-Schuldverschr. I. Emision 1890.
13) Wladikawkas Eisenbahn - Ges. 4% Obligationen.

D) Antwerpener

20% 100 Fr.-Lose von 1903.

2a) Verlosung am 10. August 1907.

Zahlbar am 1. Mai 1908.

Berlin:

1399 7677 7741 8057 8277 13669

17016 20034 21067 23262 25158

25160 32213 33667 34218 35229

39465.

Prämien:

Serie 1320 33 25 (500), 7877

1 (200) 10 7, 7341 7 (200) 22, 9357

8 (200) 10 24, 13237 3 (200) 4 5

11 12 14, 132609 19 (200) 17916

4 (200) 10 (200) 36634 10 (200)

1320 350 305 366 421 - 323

22867 2 11, 22362 1 (200) 17 (200)

22618 5 (200) 6 (200) 23, 22610 18

22 (200), 22212 4 (200) 16, 23667

7 (200) 19 25 (200) 34426

22 (1000), 33229 8 25 (200) 33425

4 (200) 20 22.

Die Nummern, welche kein Betrag

in % beigefügt ist, sind mit 100 Fr. zu-

alle übrigen in obigen Serien ent-
haltenen Nr. mit 110 Fr. gezu-

genommen.

2) Bulgarische 5% steuerfreie Staats-Gold-Anleihe von 1902.

(Bulgarische Tabak-Anleihe.)

2a) Verlosung am 1/14. August 1907.

Zahlbar am 14. September 1907.

Berlin:

1399 7677 7741 8057 8277 13669

17016 20034 21067 23262 25158

25160 32213 33667 34218 35229

39465.

485 67221-295 866-870 70956-

980 71581-846 72946-950 73201-

926 74571-820 75461-465 76281-

841-645 81645-550 82196-190

401-405 900-950 910 921-935 945-

-480 615-620 86566-870 87821-

886 90671-675 92451-485 92721-

-728 98876-880 100491-495

104061-665 107716-780 108538-

-840 110966-270 1121811-163

114181-165 120311-166 1207465

118651-655 1282001-000 129000-

-610 130406-490 131901-955

132601-906 976-978 138166-170

142605-550 145406-410 146612-

-260 148211-510 151-152 152621

-252 151926-780 152086-690

152081-220 1521-223 152621-625

160081-080 162111-166 1670465

-160 166846-550 17287-575

172891-080 175351-784 176726-

-720 181031-086 181171-182 182621

182621-186 182621-187 182621-188

182621-189 182621-190 182621-191

182621-192 182621-193 182621-194

182621-195 182621-196 182621-197

3) Dresdner Papierfabrik,

Schuldschein von 1889.

2a) Verlosung am 18. August 1907.

Zahlbar am 1. Juli 1908.

Berlin:

1399 7677 7741 8057 8277 13669

17016 20034 21067 23262 25158

25160 32213 33667 34218 35229

39465.

4) Eschweiler Bergwerks-Verein, 4% Verpflichtungssch.

Verlosung im August 1907.

Zahlbar am 1. Oktober 1907.

Berlin:

11 24 31 60 153 154 220 227 260

300 306 311 375 376 392 406 420

427 438 473 487 531 536 547 552 570

574 576 594 604 616 621 628 632

724 744 751 772 777 823 846 889 903

905 909 915 919 973 980 990 1001 1012

141 948 959 967 977 981 985 990 994

995 998 999 999 1000 1001 1002 1003

1003 1004 1005 1006 1007 1008 1009 1010

1009 1010 1011 1012 1013 1014 1015 1016

1016 1017 1018 1019 1020 1021 1022 1023

1023 1024 1025 1026 1027 1028 1029 1030

1030 1031 1032 1033 1034 1035 1036 1037

1037 1038 1039 1040 1041 1042 1043 1044

1044 1045 1046 1047 1048 1049 1050 1051

1051 1052 1053 1054 1055 1056 1057 1058

1058 1059 1060 1061 1062 1063 1064 1065

1065 1066 1067 1068 1069 1070 1071 1072

1072 1073 1074 1075 1076 1077 1078 1079

1079 1080 1081 1082 1083 1084 1085 1086

1086 1087 1088 1089 1090 1091 1092 1093

1093 1094 1095 1096 1097 1098 1099 1099

1099 1100 1101 1102 1103 1104 1105 1106

1106 1107 1108 1109 1110 1111 1112 1113

1113 1114 1115 1116 1117 1118 1119 1119

1119 1120 1121 1122 1123 1124 1125 1125

1125 1126 1127 1128 1129 1130 1131 1131

5) Freiburger 10 Fr.-L.v.1878.

6) Sachsenziehung am 14. August 1907.

Prämienziehung am 14. Sept. 1907.

Series 51 57 118 161 1117 1198

1291 1428 1502 1512 1617 1644 1667

1671 1727 1787 2291 2642 3235

3284 3285 3294 4206 4506 4631

4758 4773 4785 4811 5028 5443

5490 5647 5665 5703 5727 5830

6073 6245 6258 6298 6712 7128

721 722 727 731 748 753 761 774

725 726 727 728 730 731 732 733

732 733 734 735 736 737 738 739

738 739 740 741 742 743 744 745

745 746 747 748 749 750 751 752

752 753 754 755 756 757 758 759

759 760 761 762 763 764 765 766

766 767 768 769 770 771 772 773

773 774 775 776 777 778 779 780

780 781 782 783 784 785 786 787

787 788 789 790 791 792 793 794

794 795 796 797 798 799 800 801

802 793 803 804 805 806 807 808

808 809 810 811 812 813 814 815

815 816 817 818 819 820 821 822

822 823 824 825 826 827 828 829

829 830 831 832 833 834 835 836

22. Verbandstag des Innungsverbandes
Deutscher Baugewerksmeister.

in Halle a. S., 2. September.

Nachdem gestern ein Begrüßungsbild stattgefunden hatte, traten heute eröffneten waren, ja gemeinsamer Beratung in der Loge zu den drei Delegierten. Der Vorsitzende Kgl. Baumeister Berlin eröffnete die Versammlung und begrüßte wiederum den Vertreter der Regierung, Regierungspräsident Hesse sowie den Bürgermeister von Halle als Vertreter des östlichen Magistrats. Der Vertreter des Verbandes war daran teil, daß die Delegationsleitungen Interesse entgegenbrachte, wie es leicht gern der Leiter der Münchner Wünsche und Vorstellungen des Verbandes an die Regierung wußt. Bürgermeister v. Halle erinnerte daran, daß das Handwerk die Städte ins Leben gerufen habe und lange Zeit hindurch die Obersetzung und Verbreitung des Handwerks bei jedem neuen Leben erwartet, dass das Handwerk nicht wesentlich rechte Freiheit daran habe. Der Vorsitzende der Handwerkskammer Schlesien vertheidigte die Versammlung, daß alle Verhandlungen zu Zug und Hammern des deutschen Baugewerbes an den Handwerkskammern inhaltliche Unterstellungen finden würden. Nach dem Begrüßungskreis gab Bürgermeister Böhme-Großhüttel seine Rede über das letzte Verbandsjahr. Der Verband zählt jetzt 322 Zusammensetzung mit 9768 Mitgliedern. Im dem Bericht wurde namentlich auch der Fortschub des Verbandes erwähnt, gelang zur Sicherung gegen unerlaubte Führung des Meisterschafts, zur Unterscheidung der Zügel- und Baugewerksmeister sowie zur Verbesserung des sozialen Submissionswesens. Nach einem Entschluß des Oberverwaltungsrates seien Handwerker keine Kaufleute, wodurch sich die Handwerkskammern bei der Herausgabe an ihren Verträgen daran zu richten hätten. Es folgte sodann ein Bericht des Baumeisters Kreft-Wünckel über den Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung der Gewerbeordnung. Recht bestieglich ist es, daß dem Handwerk das Recht über den Verbandsaufschwung immer noch nicht bestehend sei. Der Referent bemängelte ferner, daß die geplante Bestimmungen über Erteilung der Erlaubnis zur Führung eines Baugeschäfts sehr defekt seien. Durch die Bestimmung, daß nur moralisch und technisch wertvolle Männer ein Baugeschäft leiten dürfen, würde mancher Meister gefährdet, denn diese Bestimmung findet oft verschiedene Auslegung. Die von dem Referenten eingeführte Resolution, wonach der Delegiertestand noch vor den Beschließungsaufschwung fordert und das Recht vom 7. Januar 1907 lediglich als eines Erfolgs betrachtet, dennoch auf anderem Wege zu erreichen, wird einstimmig angenommen. Der geschäftsführende Ausschuß des Innungsverbandes wird beauftragt, an die höheren Verwaltungsbehörden die Bitte zu richten, daß Schwerpunkt für das Baugewerbe die Hauptstadt nach geeignete, erfahrene Baugewerksmeister anzustellen. In seinem Berater über den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, bezüglich zur Anleitung von Lehrlingen und Schülern des Baumeisters- und Baugewerksmeisterwesens berichtete Baumeister Krämer-Böhlau, daß die Allgemeine deutsche Handwerks- und Innungsschule 1907 in Elberfeld das Recht vom 7. Januar 1907 mit Genehmigung als einen Sitz weiter auf dem Wege der Entwicklung der Wünste des Handwerks verbleibt. Hierzu reichte Architekt Fetsch-Berger über die Arbeitsergebnisse aus. Er hält die Bedeutung der Arbeitsergebnisse als Gegenwicht gegen die sozialdemokratischen Gewerkschaften davor. Die Teilnehmer sind jedoch ungefährlich und duldeten so eine Macht; die Arbeitgeber müßten ebenfalls tun, daß sie ihre Schule gegen die sozialdemokratischen Streiks. Es wurde eine entsprechende Resolution geprägt.

Am Abend vereinigte ein Fest, das von der Stadt Halle gegeben wurde, die Delegierten mit ihren Damen auf der Bühne.

Verbandstag deutscher Touristenvereine.

Ansbach, 3. September.

Im heiligen geschmückten Saale des "Witten Mann" fand am Sonntag die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes deutscher Touristenvereine statt, der sich auf 36 über 30000 Deutschtouristen verbreitete Vereine mit annähernd 160000 Mitgliedern erstreckt. Die Verhandlungen wurden von Baumeister Wegener-Aubt geleitet. Nach Eröffnung der Versammlung erfolgten die üblichen Segensreden, so von Bürgermeister Wirth anwesend der Präsident, von Seminaroberlehrer Mödel-Schneiders im Namen des Hochschul-Blätterpreises, von Oberamtsdirektor Dr. Böhlme-Knaberg im Namen der hiesigen Ortsgruppe des deutsch-österreichischen Alpenvereins, von Rektor Breitenecker-Linzgau nomdest des benachbarten böhmischen Touristenvereins, von Dr. Welche-Dresden nomdest des Touristenvereins für das Königreich Sachsen, von Richter Seppmann namdest des Verbandes der östlichen Grafschafts-Abgeordneten und von Dr. Würthmann-Nürnberg nomdest des hiesigen Grafschafts-Abgeordneten. Beide Begrüßungsreden folgten der Vorlesung der Akten des Abwehr- und Hauptlehrer Bonner-Halda erzielte ein anschauliches Bild über die erprobte Tätigkeit des Centralausschusses des Verbandes. Doctor Wunderlich-Halda konnte als Verbandsbeamter ein recht eindrückliches Referat über die derzeitigen Außenverhältnisse ablegen, die einen Stand von 3200 A annehmen. Eine längere Ausführungen folgte sich an der Verbit des Wilhelm-Stauffenberg-Str. 20, über die derzeitige Verbandsversammlung. Aus der Mitte der Versammlung wurden die durch den neuen Eisenbahn-tarif entstandenen Verkehrsabschläge beruhenden und der Centralausschuss erarbeitet, für eine Erleichterung des Touristenverkehrs an den maßgebenden Stellen einzutreten. Wie die Verhältnisse liegen in Sachen Natur, das bezeichneten Seminaroberlehrer Mödel-Schneiders und Oberlehrer Müller-Gremmels. Ingenieur Brause-Linzgau führte die Annahme einer Resolution vor, in welcher die Überarbeitung der Rücknahmefestsetzung, sowie der Sonntags- und Standorte beraten und der Gehaltswert der Abschläge erörtert wurde. Diese wurde dem Centralausschuss als Material für seine Tätigkeit im Interesse einer Touristensicherheitsleistung übertragen. Oberlehrer Strohmfeld-Stutzenberg hielt einen längeren Vortrag über den Nutzen eines vom Verband in 8. Auflage herausgegebenen Wanderkodes. Die Diskussion führte jedoch zu dem überraschenden Ergebnis, daß die Wiederholung eines Wunderkodes gegen 6 Stimmen abgelehnt wurde. Doctor Schneiders-Halda lud zusammen mit dem nächsten Jahre in Halle, als der Sitz des Verbandes, nachfindenden jährlichen Vereinssitz feststellen ein, das in Halle eines großen Touristentreffes gefeiert werden soll und ein Vertreter von Lübeck noch für das Jahr 1908 um den Verbandstag

Es erfolgte nunmehr die Begründung der zur Beratung stellten Anträge. Ein Antrag des hessischen Schwarmaldervereins auf Einführung einer Sonntagsfreiheitserklärung für Gewerkschaften fand dadurch keine Mehrheit, daß bestimmt wurde, daß Für und Wider zu keinem Antrag in der Verbandsversammlung erlaubt ist. Ebenso schnell wie dieser Antrag wurde über den vom Elster-Gebirgsverein erbetenen Antrag zu den Maßnahmen eines Kölner Wilhelms-Gedenkturmes auf der 780 Meter Höhe „Dohren Ried“ entschieden. Antrag eines früher bereits gelegten ähnlichen Vereins wurde der Antrag auf Privatpläne gründlich abgelehnt. Von einem Vertreter des Schwarzwald-Vereins wurde für einen Antrag geprüft, den Centralausschuss zu befragen, zur Hebung und Erleichterung des Touristenverkehrs innerhalb und außerhalb Deutschlands zusammen mit Hotels zu treffen und die Freiheit für Mitglieder des Verbandes deutscher Touristen- und Bergsteigvereine zu vereinbaren, sowie zur Hebung des Einflusses des Verbandes einen Schatz zu anstreben. In der Diskussion über dieser Antrag war mehrheitlicher Widerstand, infolgedessen er in dem die Hotel betreffenden Teile als unangreifbar gehalten wurde. Trotzdem bestand man, ihn dem Centralausschuss als Material zu überreichen. Ingenieur Brause-Linzgau empfahl die Herstellung einer Überlebenskarte des Verbandsgebietes und Aussicht der Verbandsveröffentlichungen innerhalb des Verbandsvereines. Die Ratung wurde bestimmt, umsonst als aus der Mitte der Versammlung das Angebot gemacht wurde, die Überlebenskarte aus Privatmitteln herzustellen zu lassen. Der vorerstige Zeit wegen wurde eine Ausprägung über Bemerkungen von der Tagessordnung wieder abgelehnt. Vierter Abteilung-Brotzeit empfohlen, in begleiteten Worten die Weiterverbreitung der Übung von Schülerturnen, Seminaroberlehrer Mödel-Schneiders dankte dem Centralausschuss für seine aufopfernde Tätigkeit für die Hebung des Touristenverkehrs, wosar der Verbandstag nach 45jähriger Dauer geschlossen wurde. — Der Abend, an dem das Festumzug feierlich stattfand, war der deutsche Tag, sowie der wogende Sonntag sind feierlich, Feierlichkeiten der Ehrendamen und Ausländer genommen. Ueber 150 Personen aus der Nähe und Ferne sind zum Verbandsfest hier angewandert.

Schach.

Internationales Schachmeister-Turnier in Berlin 1907:

Platz	Verein	Name	Alter	Ergebnis
1.	U.S.A.	Dr. Capablanca	25	100
2.	U.S.A.	Dr. Lasker	25	98
3.	U.S.A.	Dr. Marshall	25	96
4.	U.S.A.	Dr. Tarrasch	25	95
5.	U.S.A.	Dr. Lautier	25	94
6.	U.S.A.	Dr. Janowsky	25	93
7.	U.S.A.	Dr. Rubinstein	25	92
8.	U.S.A.	Dr. Spielmann	25	91
9.	U.S.A.	Dr. Lautier	25	90
10.	U.S.A.	Dr. Lautier	25	89
11.	U.S.A.	Dr. Lautier	25	88
12.	U.S.A.	Dr. Lautier	25	87
13.	U.S.A.	Dr. Lautier	25	86
14.	U.S.A.	Dr. Lautier	25	85
15.	U.S.A.	Dr. Lautier	25	84
16.	U.S.A.	Dr. Lautier	25	83
17.	U.S.A.	Dr. Lautier	25	82
18.	U.S.A.	Dr. Lautier	25	81
19.	U.S.A.	Dr. Lautier	25	80
20.	U.S.A.	Dr. Lautier	25	79
21.	U.S.A.	Dr. Lautier	25	78
22.	U.S.A.	Dr. Lautier	25	77
23.	U.S.A.	Dr. Lautier	25	76
24.	U.S.A.	Dr. Lautier	25	75
25.	U.S.A.	Dr. Lautier	25	74
26.	U.S.A.	Dr. Lautier	25	73
27.	U.S.A.	Dr. Lautier	25	72
28.	U.S.A.	Dr. Lautier	25	71
29.	U.S.A.	Dr. Lautier	25	70

Gespielt zu Berlin am 20. August 1907.

Miesen	Marshall	Miesen	Marshall
1. e2-e4	d7-d5	23. Sg3-e2	Tf8-f5
2. e4-e5	Sg8-f6	24. Sc2-g1	Ta8-f8
3. Lf1-b5	Lc8-d7	25. Ld4-e5	g6-g5
4. Lb5-c4	Ld7-g4	26. Tf1-e5	Tf8-e5
5. f2-f3	Sg8-d5	27. Lc4-e5	Tf5-f2
6. Sg1-e2	Sf6-d5	28. Ld7-e5	Dd7-e5
7. Se2-g3	Lf5-g6	29. Dd3-h3	Dd4-h5
8. 0-0	c7-e6	30. Db3-e8†	Kg8-h7
9. f3-f4	Sd5-b6	31. Ld6-c7†	Kh7-x7
10. Lc1-b3	Lf8-c5†	32. Dd8-e8†	Kg7-f6
11. Kg1-h1	0-0	33. Dd7-e7†	Kf6-e5
12. Sb8-e5	0-0	34. Dd7-e6	Td8-e6
13. Sg3-e1	Dg8-e7	35. Tf8-e8	Td8-e8
14. c2-c3	Lc8-d7	36. Te8-e7†	Kg7-f6
15. d2-d4	Sb6-d5?	37. Te7-e7†	Td8-e8
16. Lb3-d5	e6-d5	38. Ta7-e7†	Kg6-e5
17. Se4-d6	Dc7-d6	39. Tb7-e7†	Kf6-e5
18. f1-f5	b7-b5	40. Tb7-e4	Kg6-f5
19. Lc1-f4!	Dc6-e7	41. Tb4-h5†	Kf5-e4
20. f4-g6	f7-e6	42. Th5-g5	g4-g3
21. Dd1-d3	h5-b4	43. Tb5-g3	Td8-e8
22. Ta1-e1	De7-d7	44. h2-g3	Aufgegeben.

(Gespielt am 20. August 1907 zu Berlin.)

Tartakower	Markow.	Tartakower	Markow.
1. e2-e4	c7-e5	30. Da3-d3	Tb8-e8
2. e2-e3	0-0	31. Se2-f4	Tb8-e8
3. d2-d4	Sc8-d4	32. Da3-d1	Dc8-e8
4. c3-d4	0-0	33. Sd4-g2	Ta3-h3
5. e4-d5	0-0	34. Dd1-g4	Tb3-h3
6. Sg1-f3	Sc8-e6	35. Sd6-a5??	Tb5-g5
7. Lf1-d3	Lc8-d6	36. Dg4-f4?	Sd6-e4!
8. 0-0	0-0	37. Tf1-e1	Sd6-g3?
9. Sb1-c3	Sc8-d6	38. h2-g3	Sd4-xg3?
10. Lc1-g5	Le8-e6	39. Kh1-h2	Da8-e8?
11. Dd1-h3	Kg8-h8	40. Sg2-h4??	Dh5-e2?
12. Kg1-h1	Ta8-e8	41. Kh2-h3?	De2-e2?
13. Ta1-e1	a7-a6	42. Kh3-h2	De6-e2?
14. La3-b1	b7-b6	43. Kb2-h1	De2-e2?
15. Db3-e2	g7-g6	44. Ka3-h2	De6-e2?
16. Dc2-d2	Ld8-e8	45. Kb2-h3	De2-e2?
17. Sf3-e5	Sf6-g8	46. Ka3-h2	De6-e2?
18. Lg5-e7	Sg8-e7	47. Df4-b8†	Ta5-e8
19. f2-f4	Lo7-i5	48. Sh4-g6†	h7-g6
20. La1-e5	Se7-c5	49. Dba5-h5	Dc6-e6†
21. Sc3-e2	Se6-e7†	50. Kh2-h1	Dc6-e6†
22. g2-g4	Sf5-d6	51. Tel-e3	Df4-e4†
23. Tel-e8	Dd8-e8	52. Kh1-h2	Tg8-e8
24. Dd4-b4	De8-d8	53. Dh5-f1	De4-e4
25. Dh4-a3	f7-f6	54. Sa6-c7	D44-42†
26. Se5-d3	Dd8-d7	55. Kb2-h3	Tc8-e2
27. f4-f5?	g6-f5	56. Se7-d5	Tc8-h2†
28. Sd5-e3	Dd7-e6†	57. Kb3-g4	h6-f5?
29. g4-e5?	Se7-d5		Aufgegeben.

End dem Österreicher Meisterschaft 1907.

Tartakower	Spielmann	Tartakower	Spielmann

<tbl_r cells="4" ix="3"

Mußestunden.

Otterbräu.

Münchener Roman von Carl Conte Scopinelli.

"Professor!" lagte er plötzlich unvermittelt, "dürft' ich zu Ihnen nicht 'du' sagen, — ich hab' ja eine solche Verehrung für Sie, und mit Ihnen ist gern mein Herz ausdrücken, mein wundes, übervolles Herz, — aber 'du', das traurliche, dumme 'du' mühten Sie mir gestalten. Es ist ja ein Unsin, eine Frechheit von mir, daß ich ein junger Dachs Sie darum erschau! Aber Sie verzeihen mir!"

Der "Professor" sah ihn einen Augenblick groß an: "Kann, so feierlich! — Es gilt, alter Freund!" lagte er dann mit italienischster Stimme. "Es gilt, 'du'."

"Weißt wenn mich einer so hättet, kann ich nicht widerstehen! Und es ist bei dir keine Phras, keine Romantik, — du bist der erste seit zwanzig Jahren, Malerjüngling, mit dem ich mich wieder dazus will, — drum soll's für dich auch eine besondere Auszeichnung sein! Ein alter Sonderling lädt deinetwegen von seiner unerhörlichen Lebensregel!"

Er nahm den jungen Breitinger bei der Hand, zog ihn zu sich herüber und gab ihm einen herzhaften Kuß.

"S' Roserl dort am Küchenfenster ist mit neidig um den Kuß," lachte er dann, selbst ein bisschen verlegen und gerührt!

Rosert hatte die ganze Szene tatsächlich still beobachtet; sie ahnte, was da vorging. Sie fühlte, nun ergänzte Breitinger dem alten "Professor" sein Leib, seinen Liebeskummer.

Und richtig, Breitinger begann, er liebe ein Mädchen wahnhaftig, ehrlich, er wollte sie heiraten, — aber der gestrengste Vater stand zwischen ihnen, der wollte nicht dulden, daß er, ein armer Farbenlehrer, sein einziges Töchterlein heimschaffte.

Ruhig hörte der "Professor" zu, dann sagte er: "Malerjüngling, wenn ich nicht bestimmt weißt, daß dieses Modell die Roserl, ich entziehe dir das 'da', ich weiset dich vom Tisch."

"Ja, woher weißt du es denn, Freund?!" fragte Breitinger mit der naivsten Miene von der Welt.

"Woher? Woher? — Hab' ich nicht eure Liebe wochen und werden gesehen?! Hab' ich nicht meine gewaltige Attitüde über euch gehebelt? Dah' ich dir nicht ausdrücklich den Auftrag zu den beiden Bildern für den Münchener Künstler gegeben, damit du heiratst, — die Roserl heiratst? — Holt' dir mich wirklich für so blind?"

"Rein! Rein!" lachte Breitinger glücklich, als er fühlte, daß ihm ein Bundesgenosse in Brenner, im "Professor" erwuchs.

"Naht die jungen Köpfe nicht hängen, sei nur weiter glücklich, der Tüter hat einen harten Schädel, — aber wir tragen ihn schon herum. Nur Geduld, Kinder! — Roserl, Roserl!" rief er dann auf einmal gut Rücksicht hin.

Halb verlegen, halb glücklich lachend kam Roserl an den "runden Tisch".

"Herr Professor?!"

"Allzugut meine herzliche Gratulation! Ich hör', Ihr habt euch verlobt! Das erfreut mein altes, von sechzehn Richten und Neffen besetztes Herz!"

"Aber Herr Professor, der Vater?"

"Ruhig, ruhig, Roserl! Was summert und jetzt der Vater, — Heiraten hat er euch verboten, aber's Gernhaben nicht, 's Verloben

auch nicht, und darum feiern wir drei hier, im kleinsten und feinsten Familienkreise still und brav einmal offiziell — für uns: eure Verlobung!"

"Hol' dir dein Stammkrugel, dann schaust du den Mag recht lieb an, schaut beide mich recht lieb an, und dann stoßen wir still und ohne viel zu reden mit den Daumen zusammen, und ich trinf' auf euer Wohl, auf euer gesunstiges Glück! Aber ein Blödchen will ich dafür an eurem Herd hängen, in ein Ausgedingkäfer in deinem Herzen, Roserl!"

"Das sollen's haben!" meinte Roserl fröhlig.

Aug's holte sie ihr Krügelchen, ließ es füllen. Dann stiehen die drei stumm die Gläser zusammen. Ganz still war es am "runden Tisch" für Augenblicke. Dann nahm Breitinger gerührt des Professors Hand und drückte sie:

"Ich weiß net, warum du gegen mich gar so gut bist, wie ich das verdient habe," lagte Mag gerührt zum meergrauen Alter.

"Weil du 's Roserl wirklich von Herzen gern hast", antwortete dieser.

Da lachte 's Roserl auf einmal wie bestreit auf, sie nahm des Professors andre Hand und juht streichelnd, liebkosend mit ihrem weichen Händchen darüber.

"Doch weiß ich, warum meine Mutter fröhlig und Kinderlachen von Ihnen vorgeschwärmt hat und sagt hat: Kinder, wenn ich niemals bin, und 's breit' auch ein Nummer, geht's zum 'Professor', der tröstet euch mit seinem reichen Gemüti!"

"Habt das deine Mutter gesagt?!" fragte der Alte. "Ja, ja, der hab' ich auch über manche schwere Stund', über manchen Ärger mit dem Otterer so hinweggeholten. Das Leben ist ja nicht so schwer, Kinder, wie's ausschaut, nur die Sonne der Güte, die Sonne des Gemütes muß darauf scheinen!" lagte er langsam und feierlich.

Er dezierte wieder einmal, er gab aus seinem reichen Schatz, aber niemand lachte am Tisch wie fast, den beiden war es, als verstanden sie jetzt erst den tollen, alten "Professor", den Sonderling.

"Die Sonne des Gemütes muß aufs Leben ideinen!" wiederholte Breitinger feierlich und Roserl nickte verständig dazu.

Der Professor hörte Breitinger wieder Mut gemacht. Er sollte die Dinge ein zweites mal lösen, wie sie lieben, den alten Tüterer, der ohnmächtig durch den Streit, das Boot viel Summer und Sorgen hatte, nicht noch mehr reizen, sondern flugs an die Arbeit gehen, die zwei großen Bilder vom jungen und vom alten Tüter vornehmen.

Mittags wollte er in höchster eigener Person ihm für die Aufführung des alten Tüters und nachmittags würde dann Roserl unter seinem Schutz für das zweite Bild stehen.

Breitinger war gerade daran, mit Hilfe seiner alten Zugeherin sein kleines Atelier wieder einmal menschenwürdig herzurichten. In Hemdärmelnuß fuhr er von einem Ende zum andern, häufte alte Zeitungen, Bücher in eine Ecke, deckte sie kunstlerisch mit einem Stück alter Tischtuch zu, schlug in die Wand mächtige Nögel, um seine Kunstsäcke daran zu befestigen, neben einer Kopie aus der alten Pinakothek hing ein Sparsam, rechts davon eine Kindermaske, eine Freilichtstudie, daß "Sonnenbad" wurde schwungvoll, eine Serie Döbauer Landhäuser, meist Stützen aus seiner ersten Zeit, mehr in den Hintertgrund versetzt, ein Delporträt seiner Eltern, die zur längst beide verstorben

waren, mit einem alten Vorbeerkranz gesiert, den er bei einem Künstler fertiggestellt.

Auf die Staffelei stellte er die zwei Skizzen, die er wie im Sieber, in Windeseile von den Bildern "Der junge und der alte Tüter" gemacht hatte.

Dann rückte er den großen Eichentisch, der ihm als Zeichentisch diente und den er am Ende bei armen Bauern um ein paar Mark erstanden hatte, auf daß erhöhte Podium, wohin er sonst keine Modelle stellen pflegte.

"Na, Herr Breitinger, den muß ich aber erst mit Kunsttaut zuhören, wenn sie von einem 'Macen' Besuch kriegen!"

Brav kanni Sifingers fröhler Wang war in der Akademie Künstlerischer gewesen, daher kannte auch der Schatz von Fach- und Kunstdräuden, den sie freilich nicht ganz isolabellos all die Jahre bewahrt hatte.

"Aber kanni, der 'Macen' braucht eines angelaufenen Krug."

"Ja mir a recht!" lagte er beleidigt.

Dann stellte Breitinger sich selbst vor: seinen nur halbherzhaften Spiegel und begann die Frühschläfer, die er mehr nach vorne als nach hinten baumeln ließ, in geniale Klarierung zu bringen, sein schmäzer Schläfer blieb ebenfalls in bummelnder Postur.

Hab' 10 Uhr möchte es sein, — da Klingelte es an der Türe. Breitinger ging selber.

"Grüß dich, Professor! Da mit was schleppst du dich denn ab?"

"Malerjüngling, nichts als Ausstattungslüde zum 'alten Tüter' und was der alte nicht brauchen und vertilgen kann, bekommt der junge zugedacht!"

Mit Weinsflaschen, Teelöffelchen, Brotchen schwabbeladen, zwängte sich der Professor durch die Türe.

"So! So!" seufzte er, als er die ganze süße Last auf den Eichentisch gestellt hatte. "Aun los' mich mal von deinen fünf Treppen verabschieden, dann wollen wir uns an die Verteilung der irdischen Güter machen, die uns in himmlische Wonne versetzen sollen!"

Er legte seinen schweren Winterrock ab, nahm die braune, mächtige Pelzmütze vom Kopf, die gleich dem Mantel leise bedeckt war.

"Eigentlich hätt' ich dich gleich als Ersatz Apprecht malen sollen! Für die Winterausstellung zu gebrauchen!"

"Der Scheint mich ja schön als Modell auszuhüben zu wollen! Doch, wie noch ein paar Kohlenstücke in deinen irischen Lisen, auf daß ich nicht zu stark friere, sonst halt du nicht violett genug, um meine heiliche Knollennase zu grandieren!"

Wog reichte dem Professor einen schweren alten Stuhl zum Eichentisch. "Sehen darfst du dich auch! — Zwei Stühle nenne ich mein eigen!" trällerte Breitinger, und auch ein Lieb, so schön und hold" sekündierte im tiefsten Biebholz der Professor.

"Nun machen wir Ernst!" rief der Professor und zog eine mächtige Schnallenkarte aus dem Papier, dann warf er einen Blick voll tiefer Nach- und Sohnkenntnis in den Zinnhumpen!

"Der Krug ist edl, aber auch die Staubschicht, die da drinnen ruht!"

Nach reuigem Breitinger den Krug, dann entlockte der Professor eine Weinsflasche und ließ den Inhalt in den Zinnhumpen glitschen.

(Fortsetzung folgt.)

Auf Wunsch wird der Anfang dieses Romans neu hinzutretenden Abenteuern folgenlos nachgeliefert.)

Zentral-Heizungen

Warmwasser-Schnellumlaufbeizung
D. R. P. 176657. D. R. G. M. 257176.
Umlaufverfahren für Dampfwarmwasseröfen.
Leipzig, Johannisplatz 3. Fernspr. 1939.

G. Zechendorf & Co.

Während der stillen Zeit liefere auch dieses Jahr

Neuheiten bester Stoffe — einen eleganten Anzug nach Maass für 45 resp. 50 Mark.

Die Stoffe sind vorzügl. und für tadelloß. Sitz leiste ich volle Garantie.

Leipzig, Schürenstr. 1, am Schwanenteich,

gegenüber Hotel Kaiserhof. Varietäten, niedrige Geschäftsräume und bescheidener Nutzen ermöglichen die billigen Preise. Otto Wollschläger.

Tiermarkt.

Pony (Schottländer)

braun mit weißen Abzeichen, dicker Rücken
langsam, 1,17 m und, sonst
Gänger, ist mit jedem Wagen f. d.
Preis von 500,- A sofort zu verstehen

R. Köcher.

Stadtmeisterdirektor, Bad Lausig.

I.L.P. Tattersall,
Elsterstrasse 22.

Eine gr. Auswahl
hochleg. Reit- u.
Wagengp. empfohl. in
bek. R. Carl Lorich

52399

Junge Tigerdame zu verkaufen
Ritter Wilhelm-Str. 28, II. Unterg. 52398

Gr. Ausw. drem. Kanarienvögel,
alte Sorten v. Vogelzüchter, Amerikaner,
Weiß, braun, Rötig, 20,- J. empfohl.
Max Kraft, Weißstraße 18. 52398

Teilhaber-Gesuche
und -Angebote.

Teilhaber.

Ein Stell des ausstehenden Teilhabers
ist einstelliges, großes Installations-
geschäft Sachsen einen älteren oder jungen
Teilhaber (Kaufmann u. Agentur) mit
40-50.000,- A.

Werde Offerten erbeten unter L. 449
an Hassenstein & Vogler,
A.-G., Dresden.

52312

Stiller
Teilhaber

der Betrieb einer elektrotechnischen
Fabrik geführt, welcher sich mit
Mr. 10-20.000

beteiligen kann. Späterer Verkauf
einer Gesellschaft in Aussicht ge-
nommen. Rentabilität des Unter-
nehmens nachzuholen.

Offerten erb. sub M. 17024 an
Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

52324

Gesuch eines Kompagnons

für ein nachweislich sehr rentables
Brunnenbau- und Tiefbohr-Geschäft.

Ich beantrachte für mein ganz bedeutendes und allgemeinbekanntes
Brunnenbau- und Tiefbohr-Geschäft in einer Provinzialhauptstadt einen stillen oder täglichen Teilhaber mit einer
gleichen Kapitaleinlage aufzunehmen, um dem Geschäft
bedeutendere Möglichkeiten zu föhren zu können. Hierzu sind mindestens
60.000,- A erforderlich.

Bewerber wollen sich ggf. melden unter Chiisse A. C. 1000 durch

Rudolf Mosse, Berlin SW.

52398

Spar- u. Darlehnskasse der Hausbesitzer

E. G. m. b. H. Leipzig, Ritterstr. 4, II.

Kassenstunden 10-1 und 3-5 Uhr. Fernsprech. 5807.

Annahme von Einlagegeldern in beliebiger Höhe und von jederzeit
auf Rechnungsbücher j. St. für kurze Kündigung 3 1/2 %/o,

auf längere Zeit mit mindestens 1/4-jährlicher Kündigung 4 1/2 %/o

und auf Sparbücher Binsfuß feststehend.

52398

von ca. 5000 Mk.

durch tägliche Beteiligung mit 15.000,- A an
Festitaleinlagen (betriebs bedeutsamer Ver-
größerung) an weisen gut eingeführten
Söhne renommierte Großgeschäfte

in Dresden. Gel. Anschrift erh. nat. unter
D. E. 3170 an Rudolf Mosse, Tressen.

52398

Sie verschaffen sich

ein höheres

Jahreseinkommen

von ca. 5000 Mk.

durch tägliche Beteiligung mit 15.000,- A an
Festitaleinlagen (betriebs bedeutsamer Ver-
größerung) an weisen gut eingeführten
Söhne renommierte Großgeschäfte

in Dresden. Gel. Anschrift erh. nat. unter
D. E. 3170 an Rudolf Mosse, Tressen.

52398

Geschäft, seit 30 Jahren be-
stehen, sucht stillen

Teilhaber

mit A 30-50.000,- Reingewinn
wenigstens 30%/-

Stellengesuche.

Männliche.

Vertrauen gegen Vertrauen!

Wer würde einem intell. Herrn, verantwortbare Schule, in ges. Alter, der 22 Jahre lebt, Ges., in Buchhändler, Komponist, Umgang m. best. Buchfirmen bew. Bertrauensposten, gleichzeitig weiter Art, bald überzeugen oder als tüchtig dienen, aufnehmen? Ganzlich sonst sofort. Anfängliche Diensten vorhanden. Gef. Dff. erh. u. A. 105 an die Expedition des "Korrespondent" in Merseburg.

Pianos zu verm. ab. 5. zu verl. von C. Schumann, Königstr. 17.

Georgiring 3, L.

ca. 200 m² Meter große Räume für Success oder lebhafte Geschäftsräume preiswert zu vermieten. Räumlichkeiten bei Paul Knaur, Georgiring 6 B.

ab 1000

Salomonstr. 16,

Part. geteilt, 2 zweif., 4 einf. Zimmer, mit reich. Zubeh., für 1. Oktober oder später als Geschäftsräume zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

ab 1000

Laden Ritterstraße 44

sofort zu vermieten. sozus.

Friseur-Laden m. Zimmer, 380 M. passend für Friseur, zu verm. ab. 1. A. 22 an die Exped. d. Bl.

sozus.

Gewerblichen Raum, großes u. hell, ca. 100 qm, sofort oder später zu vermieten. Näheres im Kontor Eisenbahnhof 78.

ab 1000

Werkstatt mit Wohnung sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. beim Hause des Gewerbl. Warientz. 29.

sozus.

Niederlage - Querstrasse. Zwei nebeneinander, zu eben. Größe geleg. trockene Niederlagen mit großer Bodenfläche, für 1. Oktober zu vermieten. Näh. durch 212 Süss & Co., Querstr. 18, pr.

sozus.

Automobilgarage mit Chauffeur-Wohnung in Mitte der Stadt an freiem Platz sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. beim Hause des Gewerbl. Warientz. 29.

sozus.

Pfaffendorfer Strasse 13 hochwertig. Parterre, 10 Zimmer, z. bezgl. 2. Etage, 7 Dämmen, mit Ofen, am 1. Oktober zu verm. Näh. d. Hausm.

sozus.

Arendtstr. 41 1/2. Etage, 3 Zimmer, mit Balkon und Garten, 750 M. per 1.10. 07. Näh. 2. Etage rechts.

sozus.

Tauchaer Strasse 3, II. ist eine schöne halbe Etage, bestehend aus 4 Zimm., 3 Kammer, Küche und Zubehör, für 1. Oktober zu verm. Näh. Al. Walther, Fleischm.

sozus.

Johannisplatz 5, 2. Et. 800 M. 4. Et. 650 M. best. Dienstleist. zwei klein. Zimmer u. Bad, am 1. Oktober. Näh. d. Hausm.

sozus.

Georgiring 6B, III., nach Sellerstrasse gelegen, schöne, hochwertige Wohnung, 5 Zimmer, u. Balkon, ab 1. Oktober zu vermieten. Paul Knaur, Entsatzlokal.

sozus.

Tauchaer Strasse 20 frdl. Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammer, Küche, Boden, p. 1.10. 075 M. zu verl.

sozus.

Eine hochwertig. 1. Etage mit einer halben Etage mit 5 Zimm., 1908 zu vermieten. Off. u. B. 9 an die Expedition dieses Blattes.

sozus.

Thomasiussstrasse 22, 1. Et., 3 zweif., 3 Zimmer, u. reich. Zubeh.

sozus.

Raifer Wilhelm-Strasse 60 herrj. 2. Etage, 5 Wohnzimmer mit Zubehör, Veranda und Gärten, der Räumlichkeiten bei A. Quillert, dafelbst 2. Etage rechts.

sozus.

Emilienstrasse 9 freundl. 1. halbe Etage, 6 Zimmer, Bad, Zubehör, der 1. Et. 07. 08. 09. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 817. 818. 819. 819. 820. 821. 822. 823. 823. 824. 825. 825. 826. 827. 827. 828. 828. 829. 829. 830. 830. 831. 831. 832. 832. 833. 833. 834. 834. 835. 835. 836. 836. 837. 837. 838. 838. 839. 839. 840. 840. 841. 841. 842. 842. 843. 843. 844. 844. 845. 845. 846. 846. 847. 847. 848. 848. 849. 849. 850. 850. 851. 851. 852. 852. 853. 853. 854. 854. 855. 855. 856. 856. 857. 857. 858. 858. 859. 859. 860. 860. 861. 861. 862. 862. 863. 863. 864. 864. 865. 865. 866. 866. 867. 867. 868. 868. 869. 869. 870. 870. 871. 871. 872. 872. 873. 873. 874. 874. 875. 875. 876. 876. 877. 877. 878. 878. 879. 879. 880. 880. 881. 881. 882. 882. 883. 883. 884. 884. 885. 885. 886. 886. 887. 887. 888. 888. 889. 889. 890. 890. 891. 891. 892. 892. 893. 893. 894. 894. 895. 895. 896. 896. 897. 897. 898. 898. 899. 899. 900. 900. 901. 901. 902. 902. 903. 903. 904. 904. 905. 905. 906. 906. 907. 907. 908. 908. 909. 909. 910. 910. 911. 911. 912. 912. 913. 913. 914. 914. 915. 915. 916. 916. 917. 917. 918. 918. 919. 919. 920. 920. 921. 921. 922. 922. 923. 923. 924. 924. 925. 925. 926. 926. 927. 927. 928. 928. 929. 929. 930. 930. 931. 931. 932. 932. 933. 933. 934. 934. 935. 935. 936. 936. 937. 937. 938. 938. 939. 939. 940. 940. 941. 941. 942. 942. 943. 943. 944. 944. 945. 945. 946. 946. 947. 947. 948. 948. 949. 949. 950. 950. 951. 951. 952. 952. 953. 953. 954. 95

